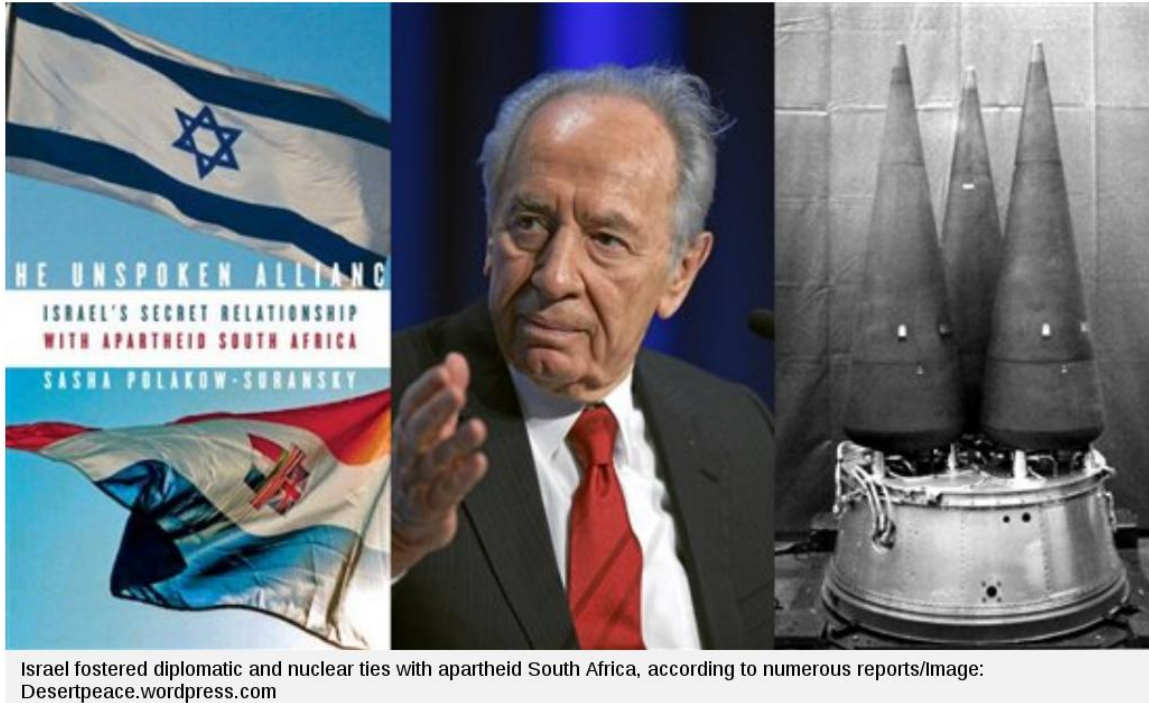


Wie können es israelische Führer wagen, um Mandela zu trauern?

Von Michael (Mikado) Warschawski, Alternative Information Center, (A IC) –
10. Dezember 2013



"Mandela war eine beispielhafte Persönlichkeit unserer Zeit, und man wird sich an ihn erinnern als einen hervorragenden moralischen Führer. Er war ein Freiheitskämpfer, der Gewalt ablehnte ..." Mit diesen Worten zeigte der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu nicht nur seine sehr begrenzte Kenntnis der südafrikanischen Geschichte (geline gesagt), sondern er wechselte auf die andere Seite des Anstandes. Während weltweit die einhellige Bewunderung für Mandela zum Ausdruck kommt, wäre das beste für die offiziellen Repräsentanten des Staates Israel aus Scham und Humanität ihren Mund zu halten. Bis heute hat kein israelischer Führer Mandela und das südafrikanische Volk um Vergebung für Israels aktive Rolle bei der Verteidigung und Unterstützung des Apartheidsregimes in Pretoria gebeten.

Die Allianz zwischen Israel und dem rassistischen Südafrika war strategischer Natur: ökonomisch und militärisch, aber auch ideologisch. Noch Jahre nach dem die Mehrheit der internationalen Gemeinschaft zum Boykott des Apartheidsregimes aufgerufen hatte, hielt Israel seine ausgezeichneten Bindungen mit Pretoria weiterhin aufrecht und half sogar bei der Umgehung internationaler Sanktionen. Gemäß der internationalen Medien konnte Israel sein Nuklearprogramm nicht ohne die Zusammenarbeit mit dem Apartheid-Südafrika fortführen. Eine solche Allianz basierte nicht nur auf gemeinsame Interessen, sondern auch auf einer Philosophie von beiden, weiße Länder in einer nicht-weißen feindlichen Umgebung zu sein,

vereint im Kampf gegen den Kommunismus auf der einen Seite und gegen die Erhebung der Völker in der Dritten Welt auf der anderen Seite.

Vor einigen Wochen sah ich einen faszinierenden Bericht im israelischen Fernsehen über einen berühmten israelischen Millionär, der gleichzeitig ein erfolgreicher Filmproduzent und ein Mossad Agent war. Unter den vielen Enthüllungen (zumindest für mich) erzählte uns der Mensch über die Millionen von Dollars, die er von der US-Regierung und dem südafrikanischen Regime erhalten hatte, um Filme mit einem einzigen Fokus zu machen: das Apartheidsregime in Pretoria einschließlich seiner pro-Naziführer zu legitimieren. Auf die Frage, ob er etwas bedauere, antwortete er "Ja, ein wenig"; seine Augen jedoch zeigten deutlich, dass er schwindelte.

Als Mandela schließlich aus dem Gefängnis kam und von der ganzen Welt als der entscheidende Führer des neuen Südafrikas akzeptiert worden war, fuhren die verschiedenen israelischen Regierungen fort, ihre Distanz zu dem schwarzen Kommunisten/Terroristen aufrecht zu erhalten und zogen den angeblich moderaten Desmond Tutu als ANC-Führer vor.

Israel war definitiv nicht das einzige Land, das das Apartheidsregime unterstützte und die USA nutzten den israelischen Staat, um im eigenen Interesse einiges an schmutzigen Sachen zu erledigen. Die Stärke jedoch in dem Verhältnis zwischen Tel Aviv und Pretoria bestand nicht nur aus Interessen, sondern aus einer gemeinsamen Vorstellung von der Welt und aus gemeinsamen Werten. Das ist genau der Grund, warum Israel als letztes Land seine Bindungen zu dem Regime aufgab.

Die "Trauer" von Benjamin Netanjahu und die Stellungnahme des israelischen Präsidenten Schimon Peres sind genauso ein Schwindel wie die Antwort des israelischen Filmproduzenten/Mossad-Agenten. Wir wollen hoffen, dass die Familie, Freunde und Millionen der Unterstützer von Nelson Mandela es nicht zulassen werden, dass diese israelischen Figuren und ihrer Äußerungen die Trauerfeiern für einen der großen Freiheitskämpfer des letzten Jahrhunderts beschmutzen.

Übersetzung: Walter Wiese